

11.09.2011 13:41 Uhr, Schweinfurt

## MUSIK VOLL MAGIE

Der zwölfte Schweinfurter Nachsommer beginnt mit einer Überraschung. War bisher immer die Verschmelzung verschiedener Musikstile zum Programm erhoben worden, Trompeter Till Brönner und seine Band beweisen beim Eröffnungskonzert, dass es auch anders geht: Der bekannte Trompeter und seine ebenso hochkarätigen Musiker begeistern die 800 Zuhörer im ausverkauften Konferenzzentrum mit Jazz pur.

Der zwölfte Schweinfurter Nachsommer beginnt mit einer Überraschung. War bisher immer die Verschmelzung verschiedener Musikstile zum Programm erhoben worden, Trompeter Till Brönner und seine Band beweisen beim Eröffnungskonzert, dass es auch anders geht: Der bekannte Trompeter und seine ebenso hochkarätigen Musiker begeistern die 800 Zuhörer im ausverkauften Konferenzzentrum mit Jazz pur.



Zugegeben, angekündigt war eigentlich ein Streifzug durch die Popgeschichte. Doch nach einer inspirierenden Woche im Berliner Jazzclub „A-Trane“ nahm

Brönner sich die Freiheit, in Schweinfurt ausschließlich Jazzthemen zu spielen, die Kunst der Improvisation als die Essenz des Jazz in den Vordergrund zu stellen. Und bestimmt hat er an diesem Abend nicht wenige der Zuhörer neu für diese Kunstform gewinnen können.

Mit dem Opener „Pegasus“ von Larry Goldings stellt Till Brönner seine Musiker vor: Magnus Lindgren (Saxofon, Flöte), Pablo Held (Piano), Robert Landfermann (Bass) und Jonas Burgwinkel (Schlagzeug). Schon beim ersten Trompetenton, bei den ersten Phrasen spürt man Brönners Power, seine Souveränität, sein überragendes Können. Mit seiner Ausdrucksbreite wird er noch verblüffen: Als beseelter Balladengestalter, zupackender Improvisator oder gipfelstürmender High-Note-Player.

Brönner lobt seine jüngeren Musiker: „Es ist ein großes Geschenk, mit ihnen spielen zu können, von ihnen bekomme ich viel Inspiration“. Man spürt diesen Kraftaustausch aus Spielfreude, gegenseitiger Anerkennung, aus dem Moment geborenen musikalischen Ideen und meisterlichem Gestaltungswillen. Manch besonders gut gelungene Improvisation wird von den Mitspielern mit einem lächelnden Nicken belohnt - vom Applaus des Publikums sowieso.

Das Thema von „Autumn leaves“ im Up-Tempo ist zunächst nicht zu erkennen: Trompete und Saxofon beginnen gleich mit einer Four/Four-Improvisation, danach überrascht der junge Pianist Pablo Held mit einem fein strukturierten Solo, entführt damit in fesselnde Klangwelten, begeistert mit seinem pianistischen Können. Selbst dieser schnelle Titel verführt ihn nicht - das gilt auch für Brönner und Tenorist Lindgren - zu substanzlosen Tonleiter-Eskapaden, immer hat die musikalische Idee absoluten Vorrang.

So gestaltet auch Brönner das folgende „Lazy afternoon“: Behutsam, verhalten nimmt er die vom Piano vorgegebene Stimmung auf, mit großen Pausen gibt er dem wunderschönen Thema und seinen Improvisationen Gewicht und Überzeugung, zieht damit sein Publikum in seinen Bann. Beglückende Magie der Musik.

Herbie Hancocks „The Sorcerer“ und Miles Davis „Sidecar“ schlagen da andere Bop-Funk-Töne an: Vorwärtstreibende expressive Improvisationen der Bläser, Spannung aufbauendes Zusammenspiel der exzellenten Rhythmusgruppe. Übrigens, mit Hancock und Davis, diesen beiden großen Innovateuren des Jazz, scheint Brönner sich verbunden zu fühlen: Auch er kennt keinen musikalischen Stillstand, auch er versucht unterschiedlichste musikalische Tendenzen seiner Zeit zusammen zu führen.

Bassist Landfermann und Schlagzeuger Burgwinkel haben in „I'll be seeing you“ ihr artistisch-solistisches Ping-Pong-Spiel. Die Ballade „Skylark“ gewinnt noch zusätzlich durch das wohlüberlegte Arrangement: Trompetenthema und Nebenmelodie des Saxofons, Improvisationen, dazwischen Wechsel auf Double-Time-Rhythmus. Und in jedem Moment bleibt der Zauber dieser unvergänglichen Melodie von Hoagy Carmichael präsent.

Großer Applaus, Zugabe. Es war ein herausragendes, Maßstäbe setzendes Jazzkonzert. Zu Beginn hatte Oberbürgermeister Sebastian Remelé das große Publikum zur Eröffnung des Schweinfurter Nachsommers begrüßt, sich bei den Sponsoren des Festivals, diesmal Mercedes-Benz, bedankt - „hier in der Kulturmetropole Bayerns“, wie er betont. Der Beifall war ihm sicher.

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserem Mitarbeiter Manfred Herker

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Musik-voll-Magie;art742,6323004>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung